

Der Melkstand

1 Strikte Melkhygiene

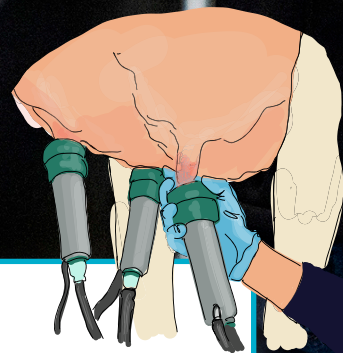
Vormelken, Reinigen und Zwischendesinfizieren schützen Kühe und Melker vor Infektionen und sind ein Muss für beste Milchqualität und für die Kontrolle der Eutergesundheit. Im Handel werden für alle Bereiche der Melkhygiene viele Produkte angeboten. Wichtig ist, diese entsprechend der Anleitung anzuwenden, zu dosieren und zu lagern. Nur so können sie den versprochenen Nutzen bringen. Darüber hinaus sind einige Schritte und Mittel oft aufeinander abzustimmen. Wer Melkzeuge zwischendesinfiziert und desinfizierend reinigt, muss in ein pflegendes Dippmittel investieren, um die beanspruchte Zitzenhaut zu pflegen, die als natürliche Barriere damit gestärkt wird.

2 Ein Reinigungstuch pro Kuh

Seit Jahrzehnten belegen Studien, Befragungen und Auswertungen von Daten, dass das mehrfache Verwenden von Euter-tüchern und sogenannter „Euterfetzen“ ein unbeschreibliches Infektionsrisiko für Mastitiden birgt und zu durchschnittlich höheren Zellzahlen im Bestand führt. Der Euterlappen gehört nur noch ins Museum und nicht auf einen modernen Milchviehbetrieb. Mehrwegtücher, die in ausreichender Anzahl je Kuh zur Verfügung stehen und nach jedem Gebrauch im Kochwaschgang gewaschen werden, zählen nicht dazu. Bei entsprechender Führung kann dieses System funktionieren.

3 Handschuhe tragen

Die glatte Oberfläche aus Latex oder Vinyl bietet weniger Anhaftfläche für Schmutz und Keime und schützt den Melker selbst vor Infektionen durch etwaige Zoonosen. Das sind Krankheiten, die vom Tier auf den Mensch übertragbar sind. Gerade Melkerinnen und Melker, die feucht-desinfizierend reinigen, bevorzugen Handschuhe, weil der intensive und übermäßige Kontakt mit Nässe und Desinfektionsmitteln auch für die menschliche Haut nicht optimal ist.



5 Melkzeugzwischendesinfektion

Die zurückbleibenden Milch- und Schmutzreste im Melkzeug können im laufenden Betrieb mit der Zwischendesinfektion mit Peressigsäure effektiv unschädlich gemacht werden. Aus praktischen Gründen hat sich das Einsprühen mit 0,1prozentiger Peressigsäure (1.000 PPM Peressigsäurelösung) bewährt. Der Mitteleinsatz ist gering. Man kann die Sprühflasche mitführen. Die sehr kleine Menge an Lösung, die in den Zitzenbecherinnenraum eingesprüht wird, verdampft innerhalb weniger Sekunden. So sollten Rückstände auch ohne Nachspülen kein Problem sein. Die Melkzeugzwischendesinfektion ist zudem eine übliche „Erste-Hilfe-Maßnahme“ bei vermehrtem Auftreten von Euterwarzen.

6 Dippbecher reinigen

Der Dippbecher wandert bei jeder Melkzeit von Kuh zu Kuh, direkt zum noch offenen Strichkanal. Obwohl die meisten Dippmittel eine Desinfektionskomponente enthalten, muss man auf Reinlichkeit achten. „Dreck“ kann man nicht desinfizieren und verunreinigte Dippmittel können Gefahren für die Eutergesundheit bergen. Um wegen der Reinigung des Dippbeckers nicht immer kleinere Mengen an Dippmittel verwerfen zu müssen, sind mittlerweile auch Melkstandbetriebe auf sprühbare Dippmittel übergegangen. Hier ist aber eine gewisse Treffsicherheit beim Auftragen gefragt. Das Mittel muss an die Zitzen spitze und diese auch ausreichend benetzen.

7 Separates Melkzeug für behandelte und erkrankte Kühe ist besonders wichtig

Kühe können auch am besten Betrieb einmal erkranken. Ein Verschleppungsrisiko betrifft dann nicht nur Erreger, die zum Beispiel über die Milch ausgeschieden werden, sondern auch Hemmstoffe. Diese Rückstände von zumeist Antibiotika kann man in schon sehr kleinen Mengen in der Milch nachweisen. Zurückgebliebene Milchreste im Melkzeug können schon ausreichen. Deshalb muss man jedes Melkzeug nach dem Melken ordentlich reinigen – mit kaltem Wasser durchspülen reicht in der Regel nicht. Am besten steht für solche Fälle überhaupt ein eigenes, separates Melkzeug zur Verfügung.

4 Reinigungsmittel wie den Schaumdipp und Dippmittel richtig lagern

Durch Gefrieren können chemische Verbindungen bei Schaumdipp und Dippmitteln ausfallen oder unwirksam werden. Das verschlechtert die Wirkung. Ebenso können Verunreinigungen im Dippbecher oder schon im Lagergebinde ein Desinfektionsmittel zum Infektionsmittel machen, denn nicht jedes Desinfektionsmittel beseitigt jeden Keim. Eine saubere, frostsichere und sachgemäße Lagerung ist empfehlenswert.

